

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Volksstimme erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Verantwortlich für die Redaktion: Max Erdmann, für den Verleger: Rudolf Koch anstalt, beide in Halle. - Redaktion: Halle. - Druck und Verlag der Volksstimme G. m. b. H. in Halle. Dr. Mühlhagen St. 2407. - Preis pro Nummer 1 Pf. - Preis pro Quartal 3 Mk. - Preis pro Halbjahr 6 Mk. - Preis pro Jahr 12 Mk. - Bei den Verlegern: Halle a. S., Große Ulrichstraße 21. - Fernsprecher Nr. 2407. - Zeitungserlöse: Seite 411.

Nr. 56. Halle, Mittwoch, den 12. März 1919. 3. Jahrgang.

## Aus der deutschen Hölle.

Wir haben nicht nur nach der siegreichen Revolution gegen die monarchisch-kapitalistische Reaktion noch den Purismus im Leben, sondern uns wühlt auch noch Hunger, Not und Tod in den Eingemeinden. Die apostrophierten Krieger, die hinter jedem Kriege einberufen, wollen Deutschland völlig in Grund und Boden reiten. Täglich sterben heute in deutschen Städten den Hunger- und 800 Menschen. Die amtlich statistischen Berichte sagen verhängnisvoll: Todesfälle durch Ernährungsstörungen.

800 Menschen täglich am Hunger  
Nicht auser nicht gar so schlimm aus. Der Krieg hat im Tagesdurchschnitt mehr Menschenleben gefressen. Aber tausend und abertausend sterben außerdem an langsamen Hungertrödes, und ehe der Hungerdösel selbst an die Jahre treten kann, wird er schon von andern Bürgergegnen abgelöst.

Die Sterblichkeit nimmt, trotzdem die heimatischen Kriegslazarette leer werden, auf der ganzen Linie zu. Die Hungerelände zeigen ihre Wirksamkeit in der graumaligen Nachtzeit. Selbst die Säuglingssterblichkeit, die während der ersten Kriegsjahre mit allen Mitteln verdrängt wurde, über die Friedensjahre zu steigen. Täglich sterben heute in deutschen Städten den Hunger- und 800 Menschen. Die amtlich statistischen Berichte sagen verhängnisvoll: Todesfälle durch Ernährungsstörungen.

Lieberlos sind Wasserkränken ausser Acht  
Vom 12. Jahre ab wird ein auffälliger Stillstand des Wachstums festgehalten und das Körpergewicht nicht ständig unter keine Normalgröße. Die Zahl der Kinder, die wegen allgemeiner Körpermüdigkeit vom Schulbesuch befreit werden müssen, ist in den letzten zwei Jahren erheblich gewachsen, und die Ziffer der Schwachsichtigen, die aus denselben Gründe erst gar nicht in die Schule aufgenommen werden können, steigt ebenfalls eine rasch steigende Tendenz. Im ganzen genommen wird bei den Kindern im Alter von 1 bis 15 Jahren amtlich festgehalten, daß die Sterblichkeitsziffer gegen das letzte Friedensjahr liegt um das Doppelte erhöht ist. Das im Zusammenhang mit diesen Gesamtverhältnissen die Befähigung in den Schulen selbst zurückzuführen muß, darüber geben die Berichte der Schulleiter eine weitestgehend entsprechende Auskunft. Der geistige Unterrichtsstoff kann nicht mehr so verfaßt werden wie früher, und der Lern- und Spielunterricht muß eingeschränkt werden, weil er körperlich nicht mehr bewirkt werden kann. Also eine

geistige und körperliche Verkrüppelung  
ist auf der ganzen Linie im Anmarsch. Eine unheilbare Perspektive.

Und nicht nur in der Kindermilch und in den großen Städten sind diese erschütternden Zeichen des Verfalls festzustellen. Nein, auch das flache Land und die kleinen Städte bleiben nicht mehr unberührt. Die Sterblichkeitsquote wächst überall und wächst gleichmäßig bei jung und alt. Wie diese Sterblichkeitsziffer wächst, darüber nur ein Beispiel: In Berlin haben auf 1000 der Bevölkerung in den Monaten Januar-Oktober 1918: 13,48, 1914: 14,41, 1915: 15,05, 1916: 14,94, 1917: 19,98, 1918: 20,06. Diese Ziffern erklären sich durch die weitere statistische Feststellung, daß die Widerstandskraft gerade bei den besten Jahrgängen, denen zwischen 15 und 50-Jahren, außerordentlich viel geringer geworden ist. Mit dem 50. Lebensjahre aber scheint geradezu jeder Widerstand gegen das Hungerleben von heute unmöglich zu werden. Hier räumt die Tuberkulose, die aus Entkräftung befehlungs wird, unheimlich auf. Mit 60 Jahren aber scheint heute überhaupt die eigentliche Lebensgrenze erreicht zu sein. Nach einer Zusammenstellung des Preussischen Statistischen Landesamtes haben von den über 60 Jahre alten Personen: 1913: 198 088, 1914: 211 442, 1915: 218 304, 1916: 280 762, 1917: 370 674. 1. Vierteljahr 1918: 67 589.

Was die Erkrankungen im einzelnen und die dadurch bedingte Sterblichkeit  
angeht, so sei hier die Tuberkulose hervorzuheben. In Preußen starben an Tuberkulose überaus nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes 1913: 56 961, 1914: 58 577, 1915: 61 006, 1916: 66 544, 1917: 86 217 im ersten Vierteljahr 1918: 20 047 Personen. Es starben also 1917 um 80 000 Menschen mehr an Tuberkulose als 1913. Ist die Sterblichkeit in den letzten drei Vierteljahren 1918 in derselben Weise wie in den ersten geblieben, so werden im Jahre 1918 im ganzen 40 000 Personen mehr gestorben sein als 1913.

Angehörig dieses gesundheitlichen Zustandes unseres Volkes, der sich in den kommenden Jahren ohne Zweifel noch weit schlechter darstellen wird, braucht man sich auch über eine andere Erscheinung nicht mehr zu wundern: über den

### Geburtenrückgang.

Mann und Weib weigern sich, Kindern das Leben in der heutigen Hölle zu vermitteln. Die Not und der Jammer der jetzt zur Welt kommenden Generation spricht sie ab. Da mühen alle frontalen Redereien nichts. Ebenjoniung wie der alte Herrgott in diesem graumaligen Krieg bei den preussischen Bataillonen war, ebenjoniung ist sein Segen bei kinderreichen deutschen Familien zu erkennen. Die unterernährte Frau, die ihr Kind nicht nähren kann, der durch Krieg und Hunger geschwächte Mann können es vor ihrem Gewissen nicht mehr verantworten, Kinder des Glens und des Friedhöfes zu zeugen. Die evangelische Landesbehörde des ehemaligen Landes Ostpreußen veröffentlichte dieser Tage eine Statistik, die über die Geburtenverhältnisse bei über 90 Prozent der Familien Aufklärung verschafft. Danach betrug in den Jahren 1912 bis 1917 die Geburtenzahl 118 768, 117 778, 112 043, 82 803, 55 694 und 48 854. Es ergibt sich somit, daß im Jahre 1917 im Vergleich zu 1912 in Sachsen mehr als 70 000 Kinder weniger geboren wurden, das ist ein Rückgang von 60 Prozent. Gegen das erste Kriegsjahr 1914 ergibt sich immer noch ein Rückgang von 37 Proz.

### Eine fürchterliche Auflage

gegen das Element, die so viel Glens auf dem Gewissen haben, gibt es nicht. Dem Geburtenrückgang aus diesen Gründen folgt aber weiters aus der Unmöglichkeit weiter Kreuze, heute überhaupt einen solchen zu können. Wohin wir blicken, wird das deutsche Volk in allen seinen Existenz- und Lebensmöglichkeiten auf das graumalige bedroht. Und so all dem inneren Elend fällt von außen bis heute kein Lichtstrahl. Der gelehrte Parier Streit um den Völkerrud bringt uns keinen Frieden, kein Brot, keine Arbeit und keine Gesundheit. Und unsere innere deutsche Zerrissenheit, nicht zum wenigsten die innere geistige Zerrissenheit in der deutschen Sozialdemokratie, tun ein schreckliches Jammer täglich qualvoller zu machen und den Glauben an die Zukunft zu erschüttern. Es ist eine fürchterliche Bilanz, die wir vor uns haben. Dorthin sind wir gekommen durch eine nationale Politik, die dem Volke nur die Unterthanenrolle zu wies und die herrschende autokratische-bureaucratische Schicht schuldig spielen ließ. Sie hat uns ein furchtbares Schicksal gebracht. Aber die herrschenden Kräfte bei unseren Feinden sind aus keinem besseren Holz geschnitten. Auch sie wollen für uns ein hartes Schicksal sein. Aus der Not der Notwendigkeit und der Zukunft könnte uns nur eine Hilfe kommen:

### durch den Sozialismus.

Der aber braucht andere Methoden zur Erfüllung, als man sie heute beliebt anzuwenden. Es nicht die Arbeiterklasse über Ziele und Wege zum Sozialismus sich innere Klarheit geschaffen hat, ehe sie sich nicht frei von dazwischenliegenden Schlagwort und von der Phrase gemacht hat, eher wird sie nicht berufen sein, sich aus der eigenen Hölle zu befreien. Der gesellschaftlichen Befreiung muß die innere Befreiung des einzelnen vorausgegangen sein.

## Macht die Augen auf!

Lacht euch nicht irreführen, Leser. Das muß man wissen:

Das Ziel der Sozialisten ist die Zertrümmerung aller Drückung, selbst der Drückung, die die sozialdemokratische Arbeiterpartei selbst geschaffen hat, oder die sie zu schaffen anstrebt. Die Sozialisten arbeiten hier an die Zertrümmerung des Reiches. Blut und Schwitz in ihrem Schweiß - Drückung können sie nicht ertragen, Drückung wollen sie nicht ertragen; was sie ertragen, ist die Unordnung, um auf den Trümmern, aus denen Arbeiterleben zum Himmel rucht, ihre Herrschaft errichten zu können, die Herrschaft von wenigen, die, wie in England, niemals das Volksleben zur Gesundheit führen kann.

Die Sozialisten und die Unabgängigen, die sich von ihnen nicht trennen können, reden und versprechen - die alte Mehrheitspartei dagegen schaltete das Volk zum Handeln ein. Wenn es anderer Regierung nicht nötig gelangen, bessere Lebensverhältnisse herbeizuführen, so liegt das

an der von allen guten Geistern verfluchten Volkswirtschaft, die das Erbe der durch die Revolution getriebenen alten Gesellschaft ist. Aber wir arbeiten mit allen Kräften, das besser zu machen. In diesem Wirtschaftskampf, der so schwer ist, wie ihn noch kein Volk bei Erde jemals durchgekämpft hat, findet das Volk seinen verblichsten Gegner im Spartakus.

Die Volksstimme tritt mit Nachdruck für alles ein, was unter Volkseigenen wieder in die Höhe bringt. Die Volksstimme ist das Banner, um das ihr euch schlagen müßt, Arbeiter, wenn ihr wollt, daß es besser wird im Leben. Die Volksstimme schmeichelt euch nicht, sie redet euch nicht nach dem Mund - sie sagt euch die Wahrheit! Und Wahrheit allein tut jetzt not. Die Sozialisten und ihre unabhängigen Brüder reifen den Mund weit auf und verpreden goldene Berge - das tun wir nicht, aber wir sagen euch die Wahrheit. - Die Klinge allerdings nicht immer angenehm und trotzdem müssen wir und nicht ihr, daß euch damit mehr gebietet ist, als mit Phrasengewalt und Verhöhnung. Wir müssen arbeiten. Wie, auch die reichen Kapitalisten ziehen, sollen arbeiten. Das ist das große Wirtschaftziel der Sozialdemokratie. Allein auf Arbeit gründet sich die Zukunft der sozialistischen Welt, und auch die Gegenwart kann sich nur besapfen, wenn alle Volksträfte in den Dienst der Allgemeinheit gepannt werden. Das soll und muß ausgeprochen werden.

Denn nicht niederzehen, aufbauen wollen wir! Diejem großen Ziel hat sich die Volksstimme ganz ergeben.

Arbeiter aller Grade, die ihr schafft mit Hirn und Hand, im Kontor, am Reichstisch, am dem Acker, in der Grube, am Lehrstuhl wie in der Fabrik - das müßt ihr erkennen, daß spartakistische Tummelsteine errichten. Wir wollen bauen - doch sic reihen nieder.

Jeder, der mit fäultem Kopfe die Welt betrachtet, muß mit uns gehen. Das historische Geschick der Sozialisten und Kommunisten soll uns nicht irreführen. Und jeder, der mit uns geht, muß die Volksstimme lesen. Sie allein vertritt, maßvoll und mannhaft, die Interessen des werktätigen Volkes.

Werktätigen ermahnen wir für euer Blatt! Die Volksstimme darf in keiner Familie fehlen!

## Der „Erfolg“ des Generalkriegs.

Das Volksblatt hat einige Male daranz hingewiesen, daß der Streik der Arbeiterpartei einen herrlichen Erfolg gebracht habe. Und als der Erfolg wird die Zulage der Regierung hingestellt, daß die Rate als wirtschaftliche Körperlichkeiten anerkannt werden und in diesem Sinne das Nationalisten in der Bekämpfung verankert werden soll.

Für die Arbeiter ist dies ohne Zweifel weitestlich und gewiss ein großer Vorteil, den die gesamte Arbeiterpartei, auch wir Mehrheitssozialisten, mit Freuden begrüßen. Aber festhalten müssen wir doch, daß dies kein Ergebnis, kein Erfolg des Streiks ist, sondern daß die Regierung diese Zulage ohne Widerstand gebührt gemacht hat und daß, scheinbar durch falsche Berichterstattung, die Arbeiterpartei dieser Zulage nicht unterrichtet war, aber die politischen Ziele, mit denen man ein so klägliches Fiasko erlitten, waren die Hauptbedingungen zum Streik, bei dem die Arbeiterpartei allein die Kosten zu zahlen hatte und der ihr noch monatelang nachher Schmerzen verursachen wird.

## Gutwaffnet euch!

Die Wiener Arbeiterzeitung schreibt: Kein Tag vergeht, an dem nicht von irgendwelcher „Schweizer“ berichtet würde. Dies ist nämlich die internationalistische Bezeichnung für die Tatsache, daß in einem Bürgerkrieg, der die ganze Welt durchzieht, unangenehm Dentschen getrieben werden. Und das man all diese Greuelnachrichten geradezu ohne Bewegung verzeichnet, ist gleichfalls eine Frucht jener „Einigkeit der Seelen“, die die fingerfertigen Verherlicher des Krieges dem Weltmorden nachzulaufen sich erdreisteten haben. Sie waren mir einmüßig, als der Krieg die Welt noch nicht reparierbar hatte, erschrickt, wenn bei irgendwelchem Zusammenstoß Blut geflossen war! Demzu, so wie uns jede Katastrophe der Natur bewegte, die Verlegenen vernichtete, wogegen eine erbärmlicher Patriotismus es während des Krieges gebieten



Setzungs- und Verordnungsorgan...  
Einrichtungen von der Art...

Sticht, der auch die Papierfabrik...  
Sticht, d. h. von Freitag dieser Woche...

fieren von 370 abgerufenen Stimmen...  
Die Liste. Es waren also 6 Sozialdemokraten...

Parteiangelegenheiten

Im Komitee...  
Im Komitee forberte Genosse Erwin Barth...

Ein richtiges Urteil

Unter dieser Überschrift bringt die Halle'sche Zeitung...  
Unter dieser Überschrift bringt die Halle'sche Zeitung einen Auszug aus unserem Beitragsartikel...

Erweiterung des Belagerungszustandes

In der heutigen Pressekonferenz wurde mitgeteilt...  
In der heutigen Pressekonferenz wurde mitgeteilt, daß der Belagerungszustand auf den sämtlichen Bezirk...

Die Regierungsschritte in der Trennung von Kirche und Staat

Darüber wird Montag, den 17. März, abends 8 Uhr...  
Darüber wird Montag, den 17. März, abends 8 Uhr in der Sachsisch-Anhaltischen Zeitung...

Der Rath von dem Selbstkritiker...  
Der Rath von dem Selbstkritiker Seidel, die Belagerung des Selbstkritikers Schlegel...

Einmaliges Diebstahl und Schläger...  
Einmaliges Diebstahl und Schläger. Gestern wurde das Schloßgebäude...

Einmaliges Diebstahl und Schläger...  
Einmaliges Diebstahl und Schläger. Gestern wurde das Schloßgebäude...

Genosse...  
Genosse weil wir mit künftigen Parteien gemeinsam ein Koalitionsmitteln gebildet haben...

Barth bemerkt am Schluß seiner Ausführungen...  
Barth bemerkt am Schluß seiner Ausführungen, daß die von ihm ausgeführten Gründe...

Der sozialdemokratische Parteitag

Wie die S. P. D. hören...  
Wie die S. P. D. hören, beschließt die Sozialdemokratie die Gesellschaft...

Gutachten

Einmaliges Diebstahl und Schläger...  
Einmaliges Diebstahl und Schläger. Gestern wurde das Schloßgebäude...

Einmaliges Diebstahl und Schläger...  
Einmaliges Diebstahl und Schläger. Gestern wurde das Schloßgebäude...

Einmaliges Diebstahl und Schläger...  
Einmaliges Diebstahl und Schläger. Gestern wurde das Schloßgebäude...

Einmaliges Diebstahl und Schläger...  
Einmaliges Diebstahl und Schläger. Gestern wurde das Schloßgebäude...

Die Entziehung der Sozialdemokratischen Partei...  
In dem Heftigen: Adam Müller und Sozialdemokratie...

Trennung von Staat und Kirche in der Nationalversammlung

Sitzung am 11. März...  
Auf der Tagesordnung stehen zunächst Verfassungen...

Der Antrag des Abgeordneten...  
Der Antrag des Abgeordneten Lohmann (Sax.)...

Die Kirche ist...  
Die Kirche ist ein öffentlich-rechtliches Organ...

Die Kirche ist...  
Die Kirche ist ein öffentlich-rechtliches Organ...

Die Kirche ist...  
Die Kirche ist ein öffentlich-rechtliches Organ...

Die Kirche ist...  
Die Kirche ist ein öffentlich-rechtliches Organ...

Die Kirche ist...  
Die Kirche ist ein öffentlich-rechtliches Organ...

Die Kirche ist...  
Die Kirche ist ein öffentlich-rechtliches Organ...

Die Kirche ist...  
Die Kirche ist ein öffentlich-rechtliches Organ...

Letzte Nachrichten.

Berufrieden und Einbeziehung Deutschlands in den Völkerverbund.

Die deutschen Delegierten sollen am 20. März nach Brüssel kommen, um dort die Bedingungen des Völkervertrages zu entgegenzunehmen. Die Verhandlungen werden in großem Maße von der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Beziehungen der einzelnen Staaten untereinander abhängen. Es wird damit gerechnet, daß auch Deutschland bald in den Völkerverbund eintreten soll.

Aufhebung der Wehrpflicht in Europa.

Paris, 11. März. (Eigene Drahtnachricht.) Ein Pariser Journalist befragt: Der Oberste Kriegsrat der Alliierten hat den Antrag Lord Georges angenommen, demzufolge in ganz Europa die Wehrpflicht aufgehoben wird. Hievon soll an ihre Stelle das Freiwilligenheer treten.

Streikwägen im Ruhrrevier.

Essen, 11. März. Die Streikbewegung der Bergarbeiter im Ruhrgebiet hat einen Lohnausfall von insgesamt 23 Millionen Mark ergeben. Der den Bergarbeitern entzogene Lohnausfall ist natürlich nur ein kleiner Teil des Übels, das die größtenteils gewaltlos erzwungenen Arbeitsniederlegungen verursachen. Etwa 10 Millionen Menschen sind durch den Lohnausfall in der Kohlenförderung, die dadurch hervorgerufene Stilllegung industrieller Betriebe und durch die Verkäufe von Arbeitsniederlegungen vertrieben. Der Lohnausfall hat im November schätzungsweise 78 000 Tonnen, im Dezember 228 000 Tonnen, im Januar 228 000 Tonnen, im Februar 536 000 Tonnen, im März 1 068 000 Tonnen betragen. Auch die zunehmenden Schwierigkeiten in der Lebensmittellieferung der Bevölkerung des Ruhrgebietes sind ohne Zweifel ein großes Teil des Übels der Streikbewegung. Manchen davon, daß die Preise der Lebensmittel vom nächsten Ausland geliefert werden, ist ein großer Schaden, der die Kohlenausfuhr aus Deutschland abhängig ist, hat auch die Anfuhr der Lebensmittel aus den ausländischen Gebieten des Inlandes infolge des Kohlenmangels auf den Kleinbahnen eingeschränkt werden müssen.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Fettsäuren in der Talamtstraße am Donnerstag, den 13. März. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 44 500 bis 44 501 vom. von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 44 502 bis 44 503 vom. von 2-6 Uhr. Für die Verfertigung eines Haushaltes können ca. 110 Gramm zum Preis von 30 Pf. abgegeben werden. Der Lebensmittelkarte ist vorzulegen. Abgegebenes Geld ist bereit zu halten. Papier oder Talcum sind mitzubringen.

Städtischer Verkauf von Wollstoffen (Sonderverteilung) in der Talamtstraße am Donnerstag, den 13. März. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 14 001-14 009 vom. von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 14 010-14 018 vom. von 2-6 Uhr. Ein Haushalt mit 3-4 Personen kann 1 Dole, ein Haushalt mit 5-8 Personen können 2 Dolen und ein Haushalt über 8 Personen können 3 Dolen zum Preis von 6 Mark für die Einkaufsdole abgegeben werden. Haushalte mit 1-2 Personen werden bei einer späteren Verteilung berücksichtigt. Diejenigen Haushalte, welche bei Sonderverteilungen (Brot, Butter ufm.) schon beliefert sind, haben bei dieser Verteilung keinen Anspruch auf Belieferung. Der Lebensmittelkarte ist vorzulegen.

Belastung.

Der Zentralrat hat mit der im Deutschen Reichsanzeiger vom 3. März 1919 veröffentlichten Bekanntmachung Befehl für den Rätekonferenz, der am 26. März 1919 in Berlin zusammenzutreten soll, ausgehrieben. Danach sollen, um den Zweck des Kongresses zu erreichen, auch die einzelnen Arbeiter-Räte neu gewählt werden. Die Neuwahlen müssen bis am 16. März d. Js. erfolgen. Eine Ausnahme der Arbeiter-Räte kann dann unterbleiben, wenn ein Einverständnis gegen die Unterlassung der Neuwahl seitens der ausländischen Parteiorganisationen nicht erfolgt. Als Wahlbezirk gilt die Gemeinde. Wahlberechtigt sind wahlbar zu Arbeiterräten sind alle Personen des Geschlechts, die das 20. Lebensjahr erreicht haben und gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind. Ist ein Wahlbezirk von dem Betrag von 10 000 Mark nicht übersteuert, so ist er im Dienste von Privaten, Gesellschaften, im Dienste des Staates oder der Gemeinde lebende Personen, deren Jahresgehalt bis zu 10 000 Mark betragen. Als Wahlbezirk gilt eine vom Arbeitgeber ausgeschiedene Selbstständige über Beschäftigung und Lohn beim Wahlbezirk.

Belastung.

Bei den am 2. März 1919 fälligen Stadtratsordnungen-Neuwahlen sind als Stadtratsmitglieder gewählt worden:

- a) vom Wahlbezirk des Bezirks: 1. Hennig, Paul, Schriftleiter, Kritik, 22. 2. Oltmann, Wilhelm, Korrektor, Fichtelstr. 2 II. 3. Albrecht, Adolf, Schneidermeister, Vinkenstr. 56 I. 4. Reimann, Karl, Parteiführer, Brau 42/44. 5. Binner, Minna, Hausfrau, Schillerstr. 30. 6. Rod, Emil, Geschäftsführer, Burgstr. 27. 7. Klien, Otto, Redakteur, Burgstr. 51. 8. Kausch, Gottfried, Diplom-Ingenieur, Zubm-Bücherei-Str. 73. 9. Gelhaar, Hermann, Geschäftsführer, Raffineriestr. 17. 10. Sammler, Emil, Zimmermeister, Reibeburger Str. 9. 11. Heber, Hermann, Lagerhalter, Glauchaer Str. 40. 12. Bod, Karl, Redakteur, Fichtelstr. 23. 13. Giesler, Franz, Geschäftsführer, Kritik, 3. 14. Matthes, Paul, Former, Tutenstr. 18. 15. Kürbs, Karl, Arbeiter, Mittelstr. 24. 16. Schmidt, Marie, Hausfrau, Wilhelmstr. 7. 17. Knauth, Martin, Schriftf. Steinweg 84. 18. Kalpke, Gottlieb, Redakteur, Hoffmannstr. 84. 19. Geißler, Ernst, Schriftf. Kritik, 2. 20. Rapphuber, Frieda, Kantoristin, Kubell-Beim-Str. 23. 21. Schmeitert, Johannes, Buchhalter, Glauchaer Str. 71 b. 22. Böttge, Bruno, Schloffer, Fichtelstr. 9. 23. Schmidt, Paul, Kaufmann, Al. Sandberg 5 II. 24. Perlehandt, Friedrich, Geschäftsführer u. Rentn. d. Ref. 25. Lohse, August, Schriftf. Kritik, 2. 26. Roenen, Wilhelm, Redakteur, Vorstr. 78 III. 27. Nagelstein, Albert, Buchhändler, Eldendorferstr. 16. 28. Wolf, Heinrich, Maurer, Nidel-Schiffmann-Str. 16.

Belastung.

- b) vom Wahlbezirk des Bezirks: 1. Kühne, Karl, Bergbauarbeiter, Gr. Märkerstr. 12. 2. Steinbrück, Karl, Dr. Untw.-Prof., Salsburg 30. 3. Hoffmann, Ludwig, Bergarbeiter a. D., Grenzschut. 10. 4. Rufe, Friedrich, Kreisamtsrat, Rüstiger Str. 194. 5. Gintz, Franziska, Hausfrau, Gr. Steinstr. 16. 6. Herold, Paul, Jurist, Uferstr. 19 I. 7. Carlsson, Wilhelm, Dr. Sozialreformer, Talstr. 37c. 8. Bunde, Guitan, Dr. Webinstrat., Gr. Steinstr. 20, II.

Belastung.

- c) vom Wahlbezirk des Bezirks: 1. Ritter, Julius, Kaufmann, Talstr. 37c. 2. Schröder, Margarete, Gemeindeführerin, Kaiserplatz 18. 3. Gotsch, Karl, Zubm-Bücherei-Str. 42. 4. Deutschlein, Max, Dr. Unterstaatssekretär, Uferstr. 78. 5. Wanderski, Oskar, Kaufmann, Eintrachtstr. 80.

- 6. Wittenberg, August, Redakteur, Wölknerstr. 7. 7. Wimmer, Wilhelm, Obergewerks, Gassenhauer Str. 7. 8. Borne, Kurt, Kaufmann, Reichardtstr. 3. 9. Reil, Friedrich, Dr. Geh. Rat, Friedrichstr. 48. 10. Riefe, Gustav, Postdirektor, Köpcke-Str. 11. 11. Riefe, Hedwig, Frau, Kaiserplatz 7. 12. Mangold, August, Fleischermeister, Reichenhauer Str. 106. 13. Dersfeld, Wolfgang, Jurist, Schillerstr. 12. 14. Hinkelmann, Karl, Buchhändler, Berliner Str. 61. 15. Steudner, Kurt, Partier, Martinstr. 12. 16. Benemann, Willy, Handlungsgehilfe, Altemeyerstr. 11. 17. Lehmann, Theodor, Baumeister, Wölknerstr. 7. 18. Doh, Walter, Studienrat, Schillerstr. 14a. 19. Rane, August, Dr. Wohnungsinspektor, Seeburg Str. 61. 20. Gerzer, Karl, Postdirektor, Seeburgstr. 12. 21. Sanderbau, Paul, Gehilf., Kaiserplatz 8.

Belastung.

- 1. Finzer, August, Dr. jur., Geh. Justizrat, Uferstr. 78. 2. Kieck, Friedrich, Arbeiter-Schlichter, Brandenburger Str. 2. 3. Gerst, Georg, Materialverwalter, Köpcke-Str. 6. 4. Müller, Albert, Redakteur, Kritik, 15. 5. Kuchenski, Rudolf, Geschäftsführer, Wölknerstr. 16. 6. Möbius, Minna, Buchhalterin, Schillerstr. 20. 7. Hirsfeld, Paul, Oberpostkassier, Domachstr. 26.

Belastung.

- 1. Spielt, Otto, Redakteur, Talstr. 2. 2. Wolff, Emma, Brauer-Str. 23. 3. Unterbecker, Heinrich, Redakteur, Kritik, 2. 4. Kuchenski, Rudolf, Geschäftsführer, Wölknerstr. 16. 5. Möbius, Minna, Buchhalterin, Schillerstr. 20. 6. Hirsfeld, Paul, Oberpostkassier, Domachstr. 26.

Belastung.

1. Da sich die Grenzschutztruppe für Gemüse vom 1. März ab bilden, werden die Kleinhandelsbetriebe von diesem Tage ab wie folgt, für das März berechnete, festgelegt: Weißbrot 18 Pf., Roggen 24 Pf., Weizen 28 Pf., Gerstebrot 25 Pf., Zwiebacken 30 Pf., rote Mägen 15 Pf., weiße Mägen 15 Pf., weiße Mägen 15 Pf., rote Mägen 15 Pf., Mezzobrot 75 Pf., weiße Mägen 15 Pf., weiße Mägen 12 Pf., Muffelbrot 10 Pf., Wasser, Stoppel- und Weizen 9 Pf. 2. Vom Nachrichten der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Magdeburg werden für Sengel, Gispin, Kharaber, Karäben, Tomaten, Gurken und Kürbis in diesem Jahre keine Höchstpreise festgesetzt.

Belastung.

1. In diesem Jahre wird der Verkauf und die Schenkung von Schulfäulern (Scherfäulern) sowie ihre Verteilung in oder vor den Schulen hiermit verboten.

Unter Schulfäulern (Scherfäulern) sind Erben zu verstehen, die mit Schulfäulern oder Spinnfäden gefüllt sind und den Kindern früher bei Einführung in die Schule gegeben wurden.

Belastung.

Die im höchsten Gerichtsgrade nachgewiesenen, zum Hohe einzuziehen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sind häufige polizeilich nicht abgemeldet worden.

Um bei Nachfragen ihren Bezirk nachweisen zu können, sind die Offiziere und Mannschaften, die im höchsten Gerichtsgrade nachgewiesen sind, die polizeiliche Anmeldung nachträglich bei dem zuständigen Polizeibeamten zu bewirken.

Auch die Wiederanmeldung der Kriegsteilnehmer, sobald sie hiesige Wohnung nehmen, wird dringend empfohlen. Die gemündlichen An- und Abmeldebücher können hiezu verwendet werden.

Walhalla-Operetten-Theater. Anl. 51, Ende 8 1/2 Uhr. Die Faschingsfee. Kass. 10-14 u. 46.

Stadt-Theater. Donnerstag, d. 13. März 1919. Anfang 8, Ende 8 1/2 Uhr. Der Gwissenswurm. Beuernkomödie von Amnengruber. Freitag: Der Barbier von Sevilla.

Grenzschutz-Ost. 1. Freiwillige für Sanitätskompagnien. 2. Freiwillige für Eisenbahntruppen. 3. Freiwillige für Sanitätskompagnien. Inspektion Grenzschutz-Ost Danzig.

Beste Schultornister. Schultaschen, Aktenmappen, Marktaschen, Rucksäcke, Gasmaschen, praktische haltbare Handkoffer. Paul Göldner, Halle a. S., Leipzigstrasse 79.

Thüringer Turn- u. Sport-Schuhfabrik. Turnschuhe aus Leder, Kork, Stoff und Vulkanisierstoff. Die vor- teilhafteste praktische und hygienische einwandfreie Fußbekleidung für groß und klein.

Grenzschutz-Ost. Braucht sofort 2374. 1. Freiwillige für Sanitätskompagnien. 2. Freiwillige für Eisenbahntruppen. 3. Freiwillige für Sanitätskompagnien. 4. Freiwillige für Nachrichtenstrupen jeder Art und zwar: Fernsprecher, Junker, Winkler, Wölknermannschaften, Briefboten- und Meldungsbeamte, Fahrer.

Alpaca, Bastseide, Mail, Barchent, Sammet etc. S. Bielezky, Partiwaren, Leipzigerstr. 103, 1 Trepp.

Gottfried Lindner A.-G. Ammdorf. Die Arbeit wird morgen Donnerstag früh 7 Uhr 30 wieder aufgenommen.

3-4 Böttcher. auf Weidloch und Reparaturen werden dauernd bei tarifmäßigem Lohn sowie anderen Aufgaben noch eingeweiht. A. Hoske, Meckelstr. 5.

Gute derbe Hosenträger. Bäckergeselle. Als Schneidermeister. empfohlen für alle vorkommenden Arbeiten wie auch Weiden, Weiden, Reparatoren von Herren- u. Damenkleidern. Spezialität: Umarbeitung für Hosiery und Seiden.

Seidene Damenblusen. Ad. Künzel, Halle, Leipzigerstr. 60.

50 gr. Dröbänk. Rhabarberpflanzen zu verkaufen.

Reparaturen. Uhr. 36. Reparatur mit 1 Stück Gold.

Jaspertion Danzig für Grenzschutz-Ost. 21. Aufreiß! 21. Aufreiß! 21. Aufreiß!

Reparaturen. Uhr. 36. Reparatur mit 1 Stück Gold.